



Mehrfamilienhaus in St. Gallen, künftig

GRÜNES GALLUSTAL – EINE VISION FÜR DIE GALLUSSTADT

Der WWF schenkt der St. Galler Bevölkerung ein Leitbild und inspiriert damit die städtebauliche Entwicklung in Zeiten des Klimawandels. Keine Utopie – das beauftragte Architekturbüro GSI-Architekten prüfte die Vorschläge auf ihre finanzielle und juristische Machbarkeit und gelangte zu einem positiven Resultat.

«In dieser Stadt wäre ich gerne ein Baum», erklärte Stadtrat Markus Buschor Ende März bei der Präsentation des 1500 Seiten starken Werks. Der Grund, warum der WWF bei einer

städtischen Entwicklung die Initiative ergreift, liegt laut Co-Präsidentin Franziska Cavelti an den zunehmenden Hitzewellen mit Todesfolgen. Bei stagnierender Einwohnerzahl seien in den

letzten 45 Jahren zudem Grünflächen in der Grösse von 383 Fussballfeldern zugebaut worden, was wiederum einen Rückgang der Tierbestände von fast 70 Prozent nach sich zog.



Mehrfamilienhaus in St.Gallen, heute

Mit der/für die Bevölkerung

Der Auftrag an die GSI-Architekten beinhaltete sowohl eine Bestandsaufnahme als auch ein Zukunftsbild; die Arbeit des beachtlichen Expertenteams dauerte drei Jahre. Das Leitbild umfasst 14 Teilbände mit Analysen verschiedenster Themen wie beispielsweise Altstadtbild, Kühlung, Wasser, Lebensräume, Landschaft, Vernetzung oder Lebensqualität. Gleichzeitig werden Möglichkeiten für eine bessere Anpassung ans Klima aufgezeigt. Was die Arbeit einzigartig macht, sind nicht nur die Transparenz und die Einsehbarkeit via Open Source, sondern auch die Visualisierungen. Dank Letzteren können Massnahmen und Vision der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mit dem Leitbild zielt der WWF auf das Jahr 2027, in welchem die Revision der kommunalen Bau- und Zonenordnung ansteht. Es ist der ideale Zeitpunkt für die Stadt, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der WWF und die beteiligten Umweltorganisationen treten teilweise durch offene Türen. Markus Buschor gibt dennoch zu bedenken: «Der WWF spielt ei-

nen steilen Pass. Für ein Goal braucht es aber sicher mehrere Pässe.»

Die Natur löst viele Probleme

Das Umsetzen sämtlicher Massnahmen kostet rund zwei Milliarden Franken und ist als Generationenaufgabe zu verstehen. Die Finanzierung ist zwar anspruchsvoll, aber lösbar und verteilt sich auf mehrere Akteure. Die Kosten für den Bau einer dritten Röhre am Rosenberg mit neuer Zufahrt wären gleich hoch. Laut Bundesrecht ist das Vorhaben geboten und würde die Standortattraktivität enorm fördern. Ruhigere Strassen und beispielsweise die Deckelung der Autobahn bei St.Fiden oder der Militärkantine werten Quartiere und Immobilien auf, was zusätzliche Steuereinnahmen generiert.

Mit der Realisierung von «Grünes Gallustal» könnte die CO₂-Bindung um den Faktor 2,1 erhöht werden. Ökoflächen würden einen Anstieg von heute 11 auf 36 Prozent und der Baumbestand von 27000 auf 85000 Exemplare erfahren. Stadtbild und Biodiversität könnten mit ca. 40 km freien Bachläufen mit Gewässer-

ufern eindrücklich verbessert werden. Hausfassaden würden grüner, Gärten und Grünflächen aufgewertet und vernetzt. Statt trister Asphaltfläche entstünde zum Beispiel beim Broderbrunnen mitten im Zentrum ein kleiner Park – all dies täte der UNESCO-Stadt gut.

Bei «Grünes Gallustal» geht es auch um die menschliche Gesundheit, wie Neuropädiater Markus Weissert, Vorstandsmitglied WWF St.Gallen, betont. Er erwähnt die steigenden Gesundheitskosten durch stressgeplagte Menschen, die an dicht befahrenen Strassen wohnen. Sie haben ein erhöhtes Risiko für eine ganze Reihe physischer und psychischer Krankheiten. Architektin Regula Geisser, Hauptverantwortliche dieses monumentalen und schweizweit modellhaften Projektes, braucht für den Beschrieb des Berichtes die einfache Formel: «Die Natur ist der Schlüssel für viele Probleme.» Lukas Indermaur, Geschäftsführer WWF St.Gallen, ergänzt: «Der Ball liegt nun bei Zivilgesellschaft und Politik. Wenn die Autobahnsanierung finanzierbar ist, muss es «Grünes Gallustal» auch sein.»

Martin Arnold

WAS LANGE WÄHRT ...

Erdöl- und Erdgasheizungen in Appenzell Ausserrhoden – bald Schnee von gestern? Mit dem neuen Energiegesetz ist der Kanton endlich auf dem richtigen Weg und wird zumindest im Gebäudebereich das fossile Zeitalter demnächst hinter sich lassen.

Die Kommission Bau und Volkswirtschaft hat in den letzten Monaten hervorragende Arbeit geleistet und präsentierte dem Kantonsrat ein Energiegesetz, das zu den schweizweit fortschrittlichsten zählen würde. Am 28. März verabschiedete der Kantonsrat in der zweiten Lesung die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes. Mit 58 Ja-Stimmen setzte er bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung damit ein klares Zeichen für mehr Klimaschutz. Der WWF gratuliert der Kommission unter dem Präsidium von Matthias Tischhauser zum wegweisenden, fortschrittlichen Gesetz!

Kern des Gesetzes ist der Artikel betreffend Heizungsersatz. Neu sollen bei einem Ersatz der Heizung nicht 10 Prozent, sondern 20 Prozent der Energie erneuerbar sein. In Anbetracht der Dringlichkeit griffiger Klimaschutzmassnahmen ist diese Erhöhung nur logisch, zumal das Einsparungspotenzial von CO₂-Emissionen im Gebäudebereich enorm ist. Es ist daher unabdingbar, möglichst rasch möglichst viele der bestehenden Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen oder andere klimaneutrale Heizungssysteme zu ersetzen. Erfahrungen aus anderen Kantonen wie dem Kanton Freiburg belegen, dass das Modell die gewünschte Wirkung zeigt und in praktisch allen Fällen auf ein mit erneuerbaren Energien betriebenes Heizungssystem umgestiegen wird.

Schweizweiter Vorreiter

Im neuen Gesetz wurde zudem festgehalten, dass bis 2035 mindestens 40 Prozent des kantonalen Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien aus dem Kanton zu decken sind.

Die Kommission Bau und Volkswirtschaft hat mit ihrem Postulat zur Finanzierung energetischer Massnahmen zudem eine innovative Lösung gefunden,



Bis 2035 muss im Kanton Appenzell Ausserrhoden mindestens 40 Prozent des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien aus dem Kanton gedeckt werden.

um Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer beim Wechsel auf erneuerbare Energien zu unterstützen. Dieses Absicherungsmodell verhindert Härtefälle und wäre für den Kanton Appenzell Ausserrhoden eine Chance, zusammen mit anderen Kantonen schweizweit eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Fachliche Unterstützung durch den WWF

Der WWF hat die Revision des Energiegesetzes sowie die Ausarbeitung des

Postulats intensiv begleitet und die verschiedenen Akteure regelmässig fachlich beraten. Die Revision wurde aufgrund von Mustervorschriften nötig; diese hätten alle Kantone bis 2020 umsetzen müssen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden liess vier Jahre verstreichen, bis er im November 2019 die Vernehmlassung zur Teilrevision des Energiegesetzes startete. Als einer der letzten Kantone hat er nun die zielführende Revision abgeschlossen. Was lange währt, wird endlich gut!

Robin Stacher


Nm Naturmuseum St.Gallen



Der Stadtnatur auf der Spun | 4.6.22 – 26.2.23


WILDES ST.GALLEN

SCHMUCK Manufaktur
Ökologisch • Nachhaltig • Fair




Nach Fairtrade-Standards zertifiziertes Gold:
www.maxhavelaar.ch/gold

Lebensfreude pur!



SIGNUM FAIR JEWELS



www.signumfairjewels.ch

Markus Allemann Naturgärten GmbH

Herzklopfen



**Planung, Ausführung und
Unterhalt von Naturgärten**

8577 Schönholzerswilen

Telefon 071 633 29 84

www.natur-gaerten.ch

BIBERPFAD IN NEUER FRISCHE

Der Thurweg zwischen Ober- und Niederbüren ist nicht nur an Wochenenden ein beliebtes Ausflugsziel, auch an Werktagen hat er eine hohe Anziehungskraft. Nicht zuletzt liegt dies am WWF-Biberpfad – seit 2009 bringen zehn Infotafeln Spazierenden das spannende Leben der Nager näher. Nun erhielt der lehr- und erlebnisreiche Pfad eine Rundumerneuerung.

An der Thur erfahren Interessierte auf einer Länge von vier Kilometern, wie Biber leben, sich ernähren, fortpflanzen und welche Bedeutung sie für Mensch und Umwelt haben. Der aussergewöhnliche Weg wird nicht nur von Familien, Einzelpersonen, Gruppen oder bei einer WWF-Biberführung begangen, er stellt auch für Schulklassen ein begehrtes Schulreiseziel dar. In der Ostschweiz ist der Biberpfad ein wichtiger Bestandteil der Umweltbildungsarbeit des WWF St.Gallen. Doch der Lehrpfad blieb durch Wind und Wetter nicht vor Abnutzung verschont. Zudem wurden einige Tafeln mutwillig zerstört, sodass sich eine Erneuerung immer mehr aufdrängte. Dank grosszügiger Unterstützung der öffentlichen Hand, von Firmen und Stiftungen konnte diese nun durchgeführt werden. Die Gemeinden Oberbüren und Niederbüren sowie die Grundeigentümer Thurkorporation Oberbüren und Bürgerkorporation Niederbüren haben massgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Spielelemente und Eichen

Die Tafeln wurden inhaltlich aktualisiert und neu gedruckt, ausserdem erhöhen biberbezogene Spielgeräte die Attraktivität. Der projektführende WWF liess bewusst robustes Material verbauen, damit dieses möglichst lang der Witterung trotzt. Die drei Spielgeräte wurden über den Pfad verteilt aufgestellt. Sie sind thematisch angepasst und befinden sich nahe der jeweiligen Infotafel. Selbst eine Rutsche stellt einen Bezug zum grössten Nagetier Europas her; die Ein- und Ausstiege am Gewässer werden «Biberrutsche» genannt. Ein nachgestellter Biberbau zeigt Kindern auf spielerische Weise, wie Biber wohnen. Nicht zuletzt gibt es einen gleichgewichtsfördernden Balancierpfad.



Eines der drei neuen Spielgeräte: die Biberrutsche

Die Spielelemente liegen teilweise auf Flächen, die vormals als Holzschlagplatz genutzt wurden, formal aber immer noch Wald sind. Für diese Flächenbeanspruchung hat der WWF Ersatzmassnahmen erbracht. Dies ermöglicht zwischen 240 und 360 Eichenpflanzungen, und gleichzeitig wird der Auwald von nationaler Bedeutung markant aufgewertet.

Am Freitagvormittag, 29. April 2022, war die offizielle Eröffnung des Biberpfades, zu der die Trägerschaft ihre Sponsoren eingeladen hat. Naturfreundinnen,

Wasserliebhaber, Biberfans und vor allem Familien sind eingeladen, einen Ausflug an die Thur zu unternehmen, um sowohl lehrreiche als auch unterhaltsame Stunden im Biberrevier zu verbringen. Es braucht zwar Glück, einen Biber beobachten zu können, doch beweisen zum Beispiel angenagte oder gefällte Bäume seine Anwesenheit.

Martin Arnold

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung des Biberpfades:






Lust auf mehr?

Exkursionen, Kurse, Natureinsätze
und Touren für Gross und Klein.

events.wwf.ch



Marken. Digital und gedruckt.

ALS UMWELTZERTIFIZIERTES
UNTERNEHMEN
RESSOURCENSCHONEND
PRODUZIEREN



Starke Marken. Cavelti AG
Vernetzte Medienproduktion. 9201 Gossau
Überzeugende Resultate. 071 388 81 81
cavelti.ch



**Naturmuseum
Thurgau**

das Museum für die ganze Familie

Di–Fr 14–17 Uhr / Sa–So 13–17 Uhr
Freie Strasse 24 / Frauenfeld
www.naturmuseum.tg.ch

Thurgau 



**BALD BEGINNT DIE
SUMMERZEIT.**

Pflanzen Sie ein Paradies für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.
Inspiration finden Sie in unserer Biogärtnerei oder im biopflanzen-shop.ch

neubauer
gmbh

...sorgt für Leben im Garten

BIOGÄRTNEREI | NATURGÄRTEN | 8586 Erlen TG neubauer.ch



Haselmäuse verbringen ihr Leben mehrheitlich in Büschen und Bäumen und kommen nur selten auf den Boden.

GEMEINSAM AUF FORSCHUNGSREISE

Was verbindet Haselmaus, Siebenschläfer, Wollbiene und Erdhummel? Sie alle stehen dieses Jahr im Fokus der Projekte «Wilde Nachbarn Thurgau» und «Stadtwildtiere St.Gallen». Wir möchten mehr über diese und viele weitere tierische Nachbarn erfahren und sammeln deshalb Beobachtungsmeldungen aus der Bevölkerung. Machen Sie mit?

Leise, ganz leise schleicht Oriana durch das kniehohe Gras der Wiese neben ihrem Schrebergarten. Vom Zaun aus konnte sie das brummende gelb-schwarze Geschöpf bereits beobachten. Ein Foto wäre nun das Grösste. Mit dem Smartphone im Anschlag pirscht sich Oriana Richtung lila Blüte des Wiesen-salbeis. Auf dem Rücken des Insekts erkennt sie gelb-schwarze Bänder – gar eine Erdhummel? Klappt es mit dem Foto? Oriana ist keine eigentliche Insektenforscherin, und doch leistet sie der Wissenschaft mit ihren Schnappschüssen wertvolle Dienste. Mit Fotos von Insekten und anderen Wildtieren möchte sie dazu beitragen, die Tierwelt in ihrer Region besser zu erforschen.

Citizen Science – Wissenschaft für alle

In den Projekten «Wilde Nachbarn Thurgau» sowie «Stadtwildtiere St.Gallen» wird mittels Beobachtungsmeldungen aus der Bevölkerung das Vorkommen der Wildtiere im Siedlungsraum untersucht. Bei beiden Projekten werden die Methoden von Citizen Science angewandt. Das Spezielle an Citizen Science ist, dass nicht nur ausgebildete Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch Laien an Forschungsarbeiten mitwirken können. Dadurch erhalten alle die Gelegenheit, aktiv an der Wissenschaft teilzuhaben, durch ihre hilfreiche Mitarbeit etwas zu lernen und obendrein Spass zu haben. Gleichzeitig erlangen die Projekte dadurch eine breite und repräsentative Datenerhebung.

Spurentunnel und Wildblumenwiesen

Im Thurgau steht das Projekt «Wilde Nachbarn» dieses Jahr ganz im Zeichen der Haselnussliebhaber. Kleinsäuger sind eine meist heimlich lebende und wenig erforschte, äusserst vielfältige Säugetiergruppe. Sie bewohnen verschiedenartige Grünräume mit fruchttragenden, strukturreichen Hecken. Einige Kleinsäuger fressen Haselnüsse, so zum Beispiel das häufig anzutreffende Eichhörnchen, der Siebenschläfer oder auch die seltenere Haselmaus. Da die meisten dieser Arten scheu sind und versteckt leben, können sogenannte Spurentunnel helfen, sie nachzuweisen. Die im Tunnel hinterlassenen Pfotenabdrücke sind in zahlreichen Fällen artspezifisch. Für die Unterstützung bei der Betreuung eines

Spurentunnels während eines Monats sowie dessen wöchentliche Kontrolle suchen wir nun Freiwillige.

2022 wird in St.Gallen farbenfroh und vielgestaltig: Rund 600 Wildbienenarten leben in der Schweiz und bestäuben unsere Wild- und Nutzpflanzen. Manche dieser Arten finden sich auch in der Stadt St.Gallen, über ihr Vorkommen und ihre Verbreitung ist jedoch nur wenig bekannt. Helfen Sie mit, im Rahmen von «Stadtwildtiere» mehr über Wildbienen in St.Gallen herauszufinden!

Übrigens, mit Orianas Erdhummelfoto hat es noch nicht geklappt. Die nächste Chance kommt bestimmt!

Robin Stacher

**MEHR INFORMATIONEN
ZU DEN BEIDEN PROJEKTEN
UND TEILNAHMEMÖGLICH-
KEITEN FINDEN SIE UNTER:**

thurgau.wildenachbarn.ch
und stgallen.stadtwildtiere.ch



**WALTER
ZOO**
ABENTEUER ERLEBEN,
NATUR BEGREIFEN

Tierische Abenteuer erleben!

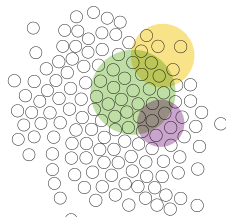
Im Walter Zoo in Gossau SG wartet an jeder Ecke eine Überraschung für Gross und Klein. Schimpansen, Tiger, Zebras, Flamingos, Papageien: Unvergessliche Einblicke in die Tierwelt sind garantiert. Dem Alltag entfliehen und sich erholen.

walterzoo.ch

Beratung · Planung · Ausführung



Patrick Reck GmbH
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein · Tel. 079 455 62 20
info@pr-naturgarten.ch · www.pr-naturgarten.ch



WILDBLUMEN
gmbh

Wildblumen gmbh
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein
Tel. 079 461 46 77
info@wildblumen.info
www.wildblumen.info



Schweiz. Natürlich.

18. Ostschweizer

BioMarkt

Samstag, 27. August 2022

Weinfelden

9.00 – 16.00 Uhr

Areal Pestalozzi-Schulhaus beim Marktplatz

Begegnungstag für KonsumentInnen und
Bio-ProduzentInnen mit vielen Marktständen

Trio Ambäck – zwischen Tradition und zeit-
genössischer Volksmusik – mit atemberaubender
Virtuosität und kraftvollen Rhythmen

Märlizelt Kita Wyfelde – Streichelzoo – Clowns –
Mokka Roll – die rollende Café Bar mit Pizza aus
dem Holzofen

www.biomarkt-ostschweiz.ch



Bio Knospe. Mensch, Tier und Natur im Gleichgewicht. **BIO SUISSE**

DIES UND DAS

REGIO LAUFEND GUTES TUN

Die langen Sommertage laden ein, die Laufschuhe zu schnüren. Bis zu den WWF-Läufen im Herbst bleibt also genügend Zeit, einige Angewöhnungsrunden zu drehen. In diesem Jahr schwitzen wir gemeinsam für den Schutz der Ozeane und Meeresschildkröten.

Nebst dem Engagement für die Natur machen die Läufe viel Freude und sind ein unvergessliches Erlebnis. Teilnehmen können Schulklassen, Arbeits- oder Sportteams, Familien und Einzelpersonen. Die nächsten WWF-Läufe finden am Freitag, 9.9.2022, in St. Gallen, am Mittwoch, 21.9.2022, in Kreuzlingen und am Mittwoch, 28.9.2022, in Herisau statt.

Melden Sie sich jetzt an unter

www.wwfost.ch/lauf



SG WITTENBACH: AUSZEICHNUNG FÜR SCHULHAUS STEIG

Im Frühjahr zeichneten der WWF, Bioterra und die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz das Schulhaus Steig in Wittenbach für seine vorbildliche kind- und naturgerechte Schulhausumgebung aus. Die Schülerinnen und Schüler des Lernateliers mit ihrer Lehrerin Claudia Nauer legten sich in den vergangenen Monaten sehr ins Zeug. So schufen sie einen Gemüse- und Kräutergarten und werteten den Pausenplatz mit einem Teich, Stein- und Asthaufen auf. Vom Erstellen eines Projektdossiers über die Produktion eines Werbefilms, das Einholen einer Offerte sowie die Eingabe beim Rektorat und dem Gemeinderat bis hin zur Umsetzung waren die Schülerinnen und Schüler mitbeteiligt. Am meisten begeisterten die WWF-Vertreter Alfred Brülisauer und Martin Zimmermann anlässlich des Zertifizierungsrundgangs das grosse Weidenzelt und die Einbettung des Weihers mit den Stein- und Asthaufen, aber auch das grosse Engagement aller Beteiligten. Das Schulhaus Steig erreichte in der Bewertung hervorragende 27 von 30 möglichen Punkten. Wir gratulieren!

SG NATURSCHUTZTAG IM WALTER ZOO

Tiere beobachten, ein Glace geniessen und verschiedene Aktivitäten durchführen: Am 21. August 2022 findet wieder der Naturschutztag im Walter Zoo in Gossau statt und wir sind mit dabei. Diverse Organisationen geben Einblicke in wichtige Umweltthemen, die auf spielerische Weise vermittelt werden. Kommen Sie bei uns vorbei und erfahren Sie mehr über unsere einheimischen Wildtiere im und rund um den Siedlungsraum.

TG OSTSCHWEIZER BIOMARKT IN WEINFELDEN

Am 27. August lädt der Ostschweizer Biomarkt ein, an einem der schönsten Plätze in Weinfelden mitzufeiern. Mit Gaumenfreuden und musikalischer Begleitung durch das «Ambäck-Trio» lässt es sich am Biomarkt hervorragend verweilen. Auch der WWF Thurgau ist mit einem Stand vertreten – kommen Sie vorbei und erfahren Sie, welche «Wilde Nachbarn» gleich vor der Haustüre zu finden sind und wie man sie anhand von Spurentunnels entdecken kann.

BESSER ESSEN

WIR WOLLEN AUF DEM TELLER EINE KLEINE WELT ENTSTEHEN LASSEN



Für Désirée Fatzer ist die vegane Küche mehr als nur ein Trend.

Mit Fantasie und Fingerspitzengefühl erschafft das *formidable*-Team Kreationen aus Waffeln. Damit ist die vegane Genussstätte fast konkurrenzlos in der Gallusstadt. Das Lokal im ehemaligen Café Pelikan, unterhalb des stadtbekanntes Erkers, hat das Potenzial, fancy zu werden.

«Die Liebe ist wichtig. Die Liebe zu Tieren, die Menschenliebe und das Interesse an Lebensmitteln.» Désirée Fatzer versucht zu erklären, warum es ihr als Newcomerin gelingt, in der alternativen kulinarischen Genusslandschaft in St.Gallen einen Markstein zu setzen. Für die ehemalige Marketingfachfrau ist die vegane Küche mehr als nur ein Trend, sondern eine Frage der persönlichen Lebenseinstellung. Die heutige Veganeerin hat eine Mission. «Ich strebe höhere kulinarische Weihen mit Auszeichnungen

an. Damit mein Team und ich allen Sternköchen beweisen können, dass es auch ohne Fleisch und Milchprodukte geht.» Dass Désirée Fatzer für jede kulinarische Hürde aus Fleisch oder Milchprodukten eine Alternative findet, verdankt sie ihrem Interesse an Lebensmitteln. Wenn sie das *formidable* beschreiben soll, erklärt sie, was es nicht ist. «Wir sind kein Kaffee, kein Restaurant, aber wir bieten Gastronomie für alle Sinne und wollen damit unsere Gäste animieren, über ihre Ernährung nachzudenken.» Dass die ver-

wendeten Zutaten bio oder Demeter sind, versteht sich von selbst. Aber anhand der Weine lässt sich gut beschreiben, was die Gäste erwartet. Es gibt Weine von nur vier Herstellern und sie sind vegan. Das heisst, es wird für die Bindung der Trübstoffe kein Eiweiss verwendet. Doch die Weine, wie jene der Twanner Herstellerin Anne-Claire Schott, bieten ein ungewohntes, aber hochklassiges Trinkerlebnis. Ein Tipp: Probieren Sie einen Chasselas Orange, einen Weisswein, der wie Rotwein hergestellt wird. Aussergewöhnlich ist auch die Kost. Dabei legt die *formidable*-Küche unter anderem Wert auf die Tradition der Fermentation. Fermentieren ist eine bewährte Form des Konservierens und erlaubt, regionale Produkte auch ausserhalb der Saison zu servieren. Egal, ob Nüsse, Gemüse, Pilze, Hülsenfrüchte, Bohnen oder andere vegane Produkte: Die *formidable*-Küche versucht, alles neu und erfrischend zuzubereiten und zu kombinieren. Doch die Basis, sozusagen der rote Faden, sind Waffeln, die als köstliche Unterlage dienen. Es gibt Teespezialitäten, Birchermüesli, verschiedene Salate, ein Tagesgericht und verschiedene Desserts. Alles ist in verschiedenen Portionen erhältlich, aber auch Nachschlag ist möglich. «Wir wollen jeder Zielgruppe etwas bieten,



aber wir wollen keine Lebensmittelabfälle», sagt Désirée Fatzer. Dann schliesst sie: «Das Leben ist magisch. Das gilt auch für unsere Küche. Auf einem Teller wollen wir eine kleine Welt entstehen lassen.»

Martin Arnold

HELD DER NATUR

DIE WÄLDER SIND SEIN ELEMENT

Vor 40 Jahren begann die gemeinsame Geschichte von Peter Ettlinger und dem WWF. Der ehemalige Oberförster des Kantons Appenzell Ausserrhoden unterstützte den WWF schon in den 80er-Jahren mit seinem Fachwissen zu den Themen Wald und Biodiversität. Er war bis vor Kurzem Co-Präsident der appenzellischen Sektion.

Dass Peter Ettlinger 1982 zum WWF kam, ist Zufall. Als Forstingenieur, der in der Nähe des damaligen Ökozentrums in Stein AR wohnte, wurde er angefragt, als freiwilliger «forstlicher Fachbeirat» im Zentrum mitzuwirken. Eine Aufgabe, die er gerne annahm. Denn es war genau zu dieser Zeit, als das Thema Waldsterben an Bedeutung gewann. Durch sein Engagement im Ökozentrum konnte Peter Ettlinger mit-helfen, ein Umweltbewusstsein in der Öffentlichkeit zu etablieren. Mit Stellungnahmen, Artikeln im Mitteilungsblatt oder bei Kursen für Lehrpersonen

und Interessierte gab er sein Wissen über den Wald weiter.

Peter Ettlinger erinnert sich gerne an die Zeit im Ökozentrum: an die Pro-Specie-Rara-Hühner, die um die Rose stolzierten, an die Sommertheater, die im Zentrum und auf dem Gelände daneben veranstaltet wurden, oder an einen Auftritt von Franz Hohler. «Das Schönste bei meinem Engagement im Ökozentrum waren immer die Begegnungen mit den Menschen», erzählt Peter Ettlinger. Als das Ökozentrum geschlossen wurde, trennten sich seine und die Wege des WWFs – vorerst.



Peter Ettlinger bei der Leitung eines Natureinsatzes im Steinmoos, Urnäsch

Zurück zum WWF

«Den WWF hatte ich zwar ein wenig aus den Augen verloren, nicht aber der WWF mich», schmunzelt Peter Ettlinger. Im Jahr 2003, noch vor seiner Pensionierung, wurde er vom WWF Appenzell für die Leitung einer Exkursion zum Thema Waldreservate angefragt. Beim Ausflug ins Sittertobel entstand wieder Kontakt zwischen dem Waldexperten und dem WWF. Nach seiner Pensionierung liess die Anfrage für eine Mitarbeit im Vorstand nicht lange auf sich warten. Auch diesmal übernahm er, zuerst als Vorstandsmitglied und ab 2010 als Co-Präsident, die Ressorts Wald und Biodiversität mit Freude. Aber auch als Helfer bei den WWF-Läufen, in der Exkursionsleitung, bei Natureinsätzen oder in der Jury des Jugendumweltpreises «Der Grüne Zweig» engagierte er sich aktiv für Umweltanliegen. Besonders schön war es für ihn, zu sehen, wie sich der WWF in der Ostschweiz mit den Jahren entwickelte und dass viele Projekte für die Natur umgesetzt werden konnten.

Alles etwas gemächlicher

An der Mitgliederversammlung im Mai 2022 wurde Peter Ettlinger bei seinem Rücktritt als Co-Präsident und aus dem Vorstand des WWF Appenzell die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Auf die Frage, wie er die freigewordene Zeit ausgestalten möchte, meint er: «Bei mir wird vieles weitergehen wie bisher, einfach etwas gemächlicher.» So bleibe ihm nun mehr Zeit fürs Fagottspielen, für die Familie und die Grosskinder und für Besuche in seiner alten Heimat Zürich. Dem WWF wird er weiterhin mit seinem Fachwissen zur Verfügung stehen und so demnächst eine Exkursion «Unsere Wälder im Klimawandel» leiten. Denn der Klimawandel sei für den Wald die nächste grosse Herausforderung.

Der WWF Schweiz und seine Ostschweizer Sektionen danken Peter Ettlinger für sein langjähriges und ausserordentliches Engagement herzlich.

Mila Yong

WWF-EVENTS: DEN SOMMER IN SEINER PRACHT GENIESSEN

Draussen aktiv sein, die kleinen bis grossen wilden Gefährten kennenlernen, umweltfreundlich kochen oder mit dem Paddel und den eigenen Füessen die Natur erkunden: Unsere Eventauswahl ist gross und vielseitig. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

JUNI

MÄHEN MIT DER SENSE

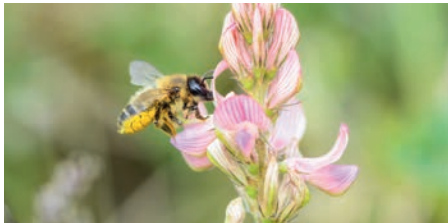
ab 16 Jahren

18. Juni 2022, 9.00 bis 15.00 Uhr
Hörhausen/TG

Mähen mit der Sense ist ein schnelles, tier- und umweltschonendes sowie äusserst gesundes Handwerk. Das Sensen sowie Dengeln lernen Sie in Theorie und Praxis kennen.

Leitung: Jürg von Känel, Senses-Hersteller
Kosten: Erwachsene: Fr. 175.-;
WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 130.-

BIENEN - MORE THAN HONEY



Ab 8 Jahren

19. Juni 2022, 10.30 bis 12.30 Uhr
Kaltbrunn/SG

Bienenprodukte degustieren, die wilden Verwandten der Honigbiene kennenlernen und einen grossen Naturgarten besichtigen. Ein spannendes und lehrreiches Naturerlebnis.

Leitung: Alfred Bereuter, Betreuer Schau- und Lehrbienenstand
Kosten: Erwachsene: Fr. 15.-; Kind: Fr. 5.-;
WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 10.-

JULI

UNSERE WÄLDER IM KLIMAWANDEL

ab 12 Jahren

1. Juli 2022, 18.15 bis 21.00 Uhr
Rehetobel/AR

Der Wald und seine Bäume sind für uns lebenswichtig. Auf dieser Waldexkursion folgen wir dem Zusammenspiel zwischen Wald und Klima, dem Wandel der Wälder in den letzten Jahrzehnten bis hin zur künftigen Entwicklung.

Leitung: Peter Ettlinger, pens. Forstingenieur
Kosten: Kollekte

KLIMABOTSCHAFTER - KLIMAFREUNDLICH KOCHEN



ab 16 Jahren

2. Juli 2022, 9.00 bis 16.00 Uhr
Kreuzlingen/TG

Fleisch- und Milchersatzprodukte sind am Boomen – doch wie klimafreundlich sind diese? Erfahren Sie mehr darüber und wie Sie kreative und umweltschonende Gerichte zaubern können.

Leitung: Samuel Stoll, Chefkoch eaternity
Kosten: Erwachsene: Fr. 160.-; WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 120.-

FLUSS FREI FÜR DEN LACHS

ab 6 Jahren

9. Juli 2022, 9.00 bis 12.00 Uhr
Arbon/TG

Gewässertiere fangen und dabei mehr über wild sprudelnde Bäche und wanderfreudige Lachse erfahren? Bei dieser Exkursion lernen Klein und Gross die Gefahren und Freuden unserer Flusstiere kennen.

Leitung: Rolf Hungerbühler, Bereichsleiter Erlebnis und Bildung bei Aqua Viva
Kosten: Erwachsene: Fr. 15.-; Kind: Fr. 5.-;
WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 10.-

AUGUST

WUNDERWELT DER INSEKTEN

ab 8 Jahren

13. August 2022, 13.15 bis 17.00 Uhr
Lommis/TG

Keine Insekten, keine Menschen. Tauchen Sie mit Netz und Becherlupe ausgerüstet in die Welt dieser vielfältigen, wichtigen und teils bedrohten Lebewesen ein.

Leitung: Andreas Kopp, Insektenspezialist
Kosten: Erwachsene: Fr. 15.-; Kind: Fr. 5.-;
WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 10.-

GEWÄSSERTOUR - QUELLEN, FLÜSSE UND MOORE

Ab 10 Jahren

20. August 2022, 9.00 bis 17.30 Uhr
Schwägalp/AR

Mit dem Sántis im Rücken durchwandern Sie eine unglaublich vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft und entdecken dabei Wasser in verschiedensten Formen. Kommen Sie mit und lassen Sie sich von der Schaffenskraft der Gewässer im Alpstein begeistern.

Leitung: Robert Kull, Natur- und Pflanzenexperte, Landschaftsarchitekt
Kosten: Erwachsene: Fr. 85.-; Kind: Fr. 30.-;
WWF-Mitglied Erwachsene: Fr. 60.-

VIELE WEITERE WWF-EVENTS IN DER OSTSCHWEIZ FINDEN SIE UNTER

www.wwfost.ch/events